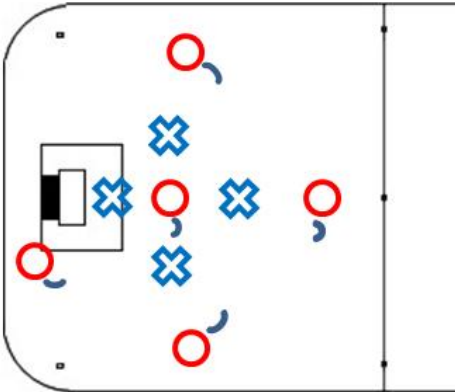
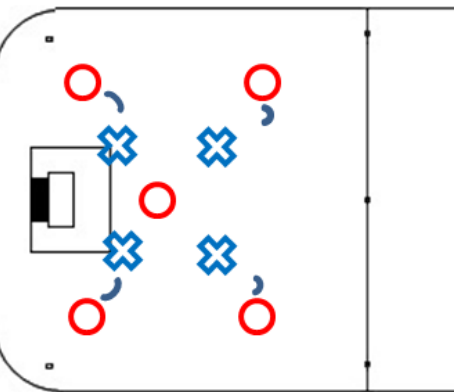


Gerade bei engen Spielen machen die sogenannten „Special-Teams“ oft den Unterschied aus. Dementsprechend soll das Box- und Powerplay auch ausreichend trainiert werden.

Wie organisiert man ein erfolgreiches Boxplay?

Einfach ausgedrückt orientiert sich ein gutes Boxplay am Powerplay und versucht die Stärken der Überzahlformation zu neutralisieren. Im Boxplay geht es grundsätzlich darum, das Powerplay zu „schlechten“ Abschlüssen zu zwingen (indirekt oder aus schlechten Positionen). Sämtliche Abschlüsse zu verhindern wird kaum möglich sein. Je weniger Raum und Zeit das Powerplay hat, desto schlechter werden diese Abschlüsse ausfallen.

Gegen ein Powerplay mit „Point“ ist die Box-Aufstellung „Diamant“ angebracht. Gegen ein Powerplay mit zwei „Rückraumspielern“ eignet sich eine 2:2 Aufstellung. Oft werden heute aber flexible Powerplay-Varianten gespielt, dies bedingt auch eine hohe Flexibilität der Boxplayerspieler.

Boxplay-Varianten und Beschrieb	Skizze
<p>Ziele/Möglichkeiten mit Diamant:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Powerplayspieler ist grundsätzlich einem Boxplayerspieler zugeordnet (Torhüter ist für Spieler auf der Grundlinie zuständig) - Mitte kann gut geschlossen werden (keine Querpässe!) 	
<p>Ziele/Möglichkeiten mit „Box“ (oder „2:2“)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jeder Powerplayspieler ist grundsätzlich einem Boxplayerspieler zugeordnet - Problem besteht gegen Spieler in der Mitte, weil niemand direkt dafür verantwortlich ist - Grundregel besagt, dass der Spieler für den Mittespieler verantwortlich ist, der am weitesten vom Ballführenden weg ist 	

Keypoints für ein erfolgreiches Boxplay

- Spieler müssen immer in tiefer Position sein und jederzeit bereit für den Schussblock
- Gute Kommunikation
- Präsenz im eigenen Slot
- Torhüter absichern (keine Abpraller)
- Aktives Stören des Powerplays (Stockeinsatz!)

- Schnelle Wechsel anstreben (jede Möglichkeit zum Wechsel wird ausgenutzt)
- Eng machen der Räume, verhindern der Passoptionen mit Stock
- Pässe durch die Box verhindern

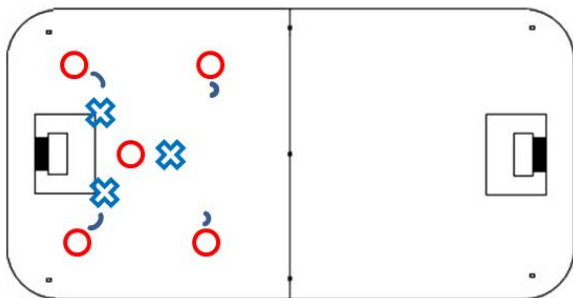
Welche Spielertypen brauche ich für ein erfolgreiches Boxplay?

- Grosse, robuste und starke Spieler für die Zone vor dem Tor
- Gute Blockarbeit ist Voraussetzung
- Furchtlose Spieler

Was tun bei Ballgewinn?

- Möglichst viel Zeit gewinnen
- Ball in freie Zonen spielen
- Versuchen möglichst mit dem Ball in freie Räume zu laufen
- Tempo aufnehmen, Ball abschirmen
- Nicht einschliessen lassen, immer in Bewegung sein

Was ist in doppelter Unterzahl zu tun?

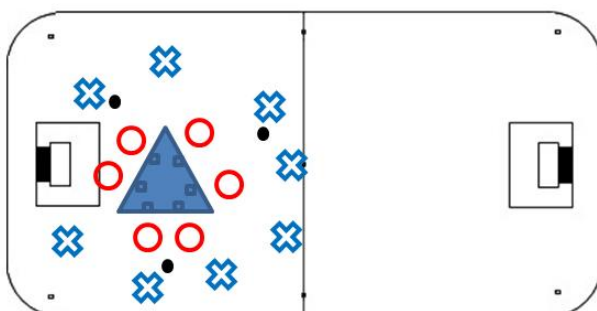


Die klassische Aufstellung in doppelter Unterzahl (3:5) ist 2:1. Dabei ist das Ziel des vordersten Spielers den Pass zwischen den beiden Shootern zu verhindern. So können sich die Verteidiger und der Torhüter darauf einstellen, von welcher Seite die Abschlüsse kommen.

Tipps fürs Boxplaytraining?

Boxplaytraining findet zwangsläufig immer in Kombination mit Powerplaytraining statt. Meist wird der Fokus dabei auf das Powerplaytraining gelegt. Es ist aber durchaus angebracht, das Boxplay auch einmal speziell zu thematisieren.

- Boxplay spielt ohne Stock (so erhält der Schuss-Block noch mehr Bedeutung)
- Boxplay wendet den Stock
- Boxplay darf eine gewisse Zone nicht verlassen (-> kompakte Box)
- Boxplayspieler sind mit einem Seil verbunden und müssen sich als Box verschieben
- Bei Ballgewinn durch die Box wird der Ball wieder zurück zum Powerplay gespielt (aber das Boxplay soll auch trainieren, wie man den Ball möglichst lange hält)



Beispiel einer Übung fürs Boxplay

Spieler müssen versuchen drei Bänke mit Blocken zu verteidigen. Mehrere Bälle im Spiel. Oder weniger Bälle, dafür auch weniger Spieler, die die Bänke verteidigen. Alternativ: Kegeln anstatt Bänke verwenden.

Was ist ein guter Schuss-Block?

Schüsse blocken ist die Hauptaufgabe der Boxplay-Spieler.

Keypoints eines guten Schussblocks:

- Möglichst gross machen (viel Fläche abdecken)
- Oberkörper ausdrehen (Brust und nicht Seite gegen Ball)
- Blick in Richtung des Schützen
- Mit dem Stock die Passoptionen des Schützen schliessen
- Distanz zum Schützen möglichst klein halten
- Orientierung zum Stock des Schützen und nicht zum Körper
- Mit der freien Hand weitere Fläche abdecken
- Absprache mit Torhüter (meist blockt der Spieler den langen Pfosten, während sich der Goalie um den kurzen Pfosten kümmert)



Bedeutung Boxplaytraining?

Boxplaytraining wird idealerweise mit Powerplaytraining verbunden. Special-Teams zu trainieren macht aber erst Sinn, wenn die Spieler technisch und taktisch genügend gut ausgebildet sind. Man kann erste Über- / und Unterzahlsituationen auch gut mit zusätzlichen Pass-Stationen oder ins Spiel eingebauten Jokern (immer bei der ballführenden Mannschaft) simulieren. Hier wird sich aber selten eine klassische Powerplay-Aufstellung ergeben. Je älter und besser die Spieler werden, desto mehr Kontur erhält das Über- / Unterzahlspiel und dementsprechend soll auch mehr Wert darauf gelegt werden.

Bei den Aktiven sind 10-15 Minuten Special-Teams pro Woche durchaus angebracht.